

WIR



Die Kinderfreunde



Foto: Adobe Stock

PFILA

**Ein großes
Abenteuer**

THEMA

**Kinder brauchen
Frieden**

KINDER

**Sommer-
Special**

Wien
macht
gutes
Klima



Komm zur Klima-Tour!

Wiens Klima-Flotte ist in der ganzen Stadt unterwegs und kommt direkt zu dir!

Bei den Stationen der Klima-Tour gibt es eine Mitmach-Ausstellung mit spannenden Experimenten und Informationen über die großen Zusammenhänge der Klimakrise und die Maßnahmen der Stadt. Unsere Expertinnen und Experten beantworten deine Fragen zum Thema Klima und du bekommst Tipps für den Klimaschutz im Alltag!

Alle Termine findest du unter wien.gv.at/klimatour

**Stadt
Wien**

wien.gv.at/klimatour

Hey!

04

Über Krieg
sprechen

Thema

06

Edda Maria
Grünberger

Interview

IV

Jetzt wird's
zischfrisch!

Kinderseiten



11

Impressionen
Bundespfingstlager

Rote Falken

14

Landeskonzferenz
Steiermark

Dies & Das



Foto: Petram

Mein Kommentar

Jürgen Czernohorszky

Bundesvorsitzender der
Österreichischen Kinderfreunde

Es ist Sommer! Wir alle freuen uns über die Sonne, die bevorstehende Ferien- und Urlaubszeit und viele hunderte Kinderfreunde-Kinder-Aktivitäten im ganzen Land. Alle, die bei unserem Bundespfingstlager auf der Donauinsel dabei waren, sind sicherlich noch immer besetzt von dem wunderbaren Gemeinschaftserlebnis. Und genau das ist es, was wir jetzt alle feiern: Gemeinsam mit anderen unbeschwerter Zeit zu verbringen. Und dennoch ist vieles gerade ganz und gar nicht unbeschwert. Die Pandemie nimmt wieder Fahrt auf und droht uns einen ungemütlichen Herbst an; die Klimakrise schickt ihre Boten voraus und lässt das Wetter verrücktspielen; die Lebenskosten werden teurer und teurer und bringen viele Familien in Bedrängnis; und der Ukraine-Krieg findet kein Ende und bringt so viel Leid und Elend mit sich. Wir widmen daher diese Ausgabe dem Thema Frieden. Vielleicht teilt ihr unsere tiefe Sehnsucht nach Frieden für jedes einzelne Kind, aber auch für die ganze Welt. Nur wo Frieden ist, können sich Menschen gut entfalten und entwickeln. Die aufflammende Debatte rund ums Aufrüsten macht uns große Sorgen, die Rüstungsindustrie reibt sich bereits die Hände. Unser aller Aufgabe kann es daher nur sein, uns kompromisslos für eine friedliche Welt ohne Waffen stark zu machen und den festen Glauben an gewaltlose Konfliktlösung nie zu verlieren. Wir haben in dieser Sommer-Ausgabe extra viele Kinder-Seiten gestaltet. Sie sind lustig und bunt und ein bisschen verrückt, weil Kinder trotz allem das Recht haben, einen schönen und unbeschwerteren Sommer zu erleben.

Diesen wünsche ich euch Allen!

Euer Jürgen Czernohorszky

OFFENLEGUNG UND IMPRESSUM (NACH § 25 ABS. 1 – 3 MEDIENGESETZ)

Die Zeitung „WIR“ berichtet über die Arbeit der Kinderfreunde in Österreich und präsentiert deren gesellschaftspolitische Positionen. Darüber hinaus liefert die Zeitung einen Überblick über sämtliche Dienstleistungsangebote der Österreichischen Kinderfreunde.

MITGLIEDER DES BUNDESVORSTANDES

Gertrude Bohmann, Barbara Czernerki, Jürgen Czernohorsky, Bernd Dobesberger, Mario Ellmeier, Alexandra Gager, Alexia Getzinger, Simon Grießenböck, Ingrid Haab, Heinrich Himmer, Andreas Kollross, Andrea Krischke-Bischof, Inge Niederer, Christian Oxonitsch, Michael Ritsch, Cornelia Schmidjell, Michaela Schüchner, Roland Schwandner, Julia Zierlinger

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER

Österreichische Kinderfreunde, Bundesorganisation, 1010 Wien,
Rauhensteingasse 5/5, Tel. 01/5121298, Fax 01/5121298/62,
Homepage: www.kinderfreunde.at, E-Mail: kind-und-co@kinderfreunde.at

BUNDESVORSITZENDER
Christian Oxonitsch

BUNDESGESCHÄFTSFÜHRER
Daniel Bohmann

REDAKTION
Bohmann, Blum, Gruber-Pruner, Kapuy,
Leeb, Müller, Rous, Schauer, Schönguber

REDAKTIONSADRESSE
Österreichische Kinderfreunde,
Bundesorganisation,
1010 Wien, Rauhensteingasse 5/5

ANZEIGENVERWALTUNG
Michaela Rous, Tel. 01/5121298/55

DRUCK
Walstead Leykam Druck, Bickfordstraße 21, 7201 Neudorf

GRAFISCHE GESTALTUNG & LAYOUT
Magdalena Weyrer, Atelier Kamp

ILLUSTRATIONEN
Karin Blum

FOTOS
Österreichische Kinderfreunde, Adobe Stock

Lasst die Kinder in Frieden



*Kein Mensch wünscht sich für sein Kind Gewalt und Angst.
Wir Kinderfreund*innen wünschen uns für jedes Kind der Erde,
dass es geschützt ist, sich entwickeln kann und gemeinsam
mit anderen die Welt gestalten lernt. Halten – Entfalten –
Gestalten ist unsere Formel für ein gutes Leben.*



EIN TEXT VON
DANIELA GRUBER-PRUNER

KINDER BRAUCHEN FRIEDEN

Es ist unsere tiefste Kinderfreunde-Überzeugung, dass Menschen Frieden brauchen, um sich gut entwickeln zu können. Das Gefühl von Sicherheit, Schutz, Perspektive ist die notwendige Basis für Entfaltung. Wir Kinderfreunde sagen: Jedes Kind braucht Halt, um sich gut entwickeln und entfalten zu können.

Krieg bedeutet das genaue Gegenteil. Krieg bringt Unsicherheit, Angst, Bedrohung, Gewalt, Trauer, Wut. Das ist wohl jedes für sich das Letzte, was man sich für sein Kind und sich selbst wünschen würde.

FRIEDEN AUF DER WELT

Frieden und Krieg haben eine globale, politische Dimension, wie aktuell am Beispiel Ukraine, aber auch Syrien, Afghanistan, etc. zu sehen ist. Das unbeschreibliche Leid und die vielfachen Konsequenzen für die Weltgemeinschaft wie Migrationsbewegungen, Wirtschaftskrisen, Energiekosten, Lebensmittelverteilung u.v.m. werden uns deutlich vor Augen geführt.

FRIEDEN IN UNSERER GESELLSCHAFT

Frieden und Krieg haben auch eine gesellschaftlich-politische Dimension. Denn die Frage, wie Menschen in unserer Gesellschaft leben können, wie gut sie abgesichert oder doch mit Bedrohungen und Existenzängsten konfrontiert sind, ist eine politische Dauer-Herausforderungen auf allen Ebenen.

FRIEDEN VOR ORT

Frieden und Krieg haben schlussendlich auch eine ganz konkrete lokale Dimension, wenn es darum geht, wie Kinder tagtäglich leben und welche Rahmenbedingungen sie vorfinden, in der Familie, im Verein oder in der Bildungseinrichtung. Erleben sie ihr Umfeld friedlich, positiv, wertschätzend, freundlich oder sind Kinder mit Stress, Druck, Gewalt konfrontiert?

FRIEDEN BEI UNS KINDERFREUNDEN

Auf allen diesen Ebenen und in allen Bereichen des Lebens können wir Kinderfreund*innen wirken und uns für Verbesserungen und schlussendlich Frieden einsetzen – auf lokaler Ebene, in unseren Gruppen und Einrichtungen und bei unseren Aktivitäten können wir direkt Frieden im umfassenden Sinn vorleben.

Wenn wir alle, die zu uns kommen freundlich empfangen. **Wenn wir** jene, die Mühe haben, zu uns zu kommen, aktiv einladen. **Wenn wir** wertschätzend kommunizieren. **Wenn wir** Konflikte im Gespräch lösen. **Wenn wir** Vielfalt fördern. **Wenn wir** aktiv Frieden zum Thema machen.

Es geht bei uns Kinderfreunden also viel darum, friedliche Rahmenbedingungen zu schaffen. Das können wir alle ganz konkret beeinflussen. Darüber hinaus können und sollen wir aber Frieden ganz bewusst thematisieren. Frieden ist nichts Selbstverständliches, wie wir leidvoll erfahren müssen. Frieden bedeutet viel Anstrengung von allen, von jeder und jedem Einzelnen. Dafür hilft es auch, psychologische Prozesse zu verstehen, aber auch politische Dynamiken zu erkennen und benennen zu können – sensibel zu sein für Ausgrenzung, Rassismus, Nationalismus, Faschismus, Imperialismus und sich nie daran zu gewöhnen.

KONFLIKTE GEHÖREN DAZU

Natürlich gehören Konflikte zum Zusammenleben von Menschen. Die entscheidende Frage ist doch, wie man sie versucht zu lösen. Wird Gewalt angewendet? Wird das Gegenüber entwertet? Werden gar Waffen eingesetzt? Wir sagen: Es muss immer einen anderen Weg als Gewalt geben.

Und apropos Konflikte gewaltlos lösen: Wenn wir wollen, dass Kinder ohne Gewalt aufwachsen und in unseren Familien und bei unseren Angeboten einen sogenannten sicheren Raum, einen safe space vorfinden, dann müssen wir uns auch dem Kinderschutz widmen.

Das bedeutet für uns Kinderfreund*innen kontinuierlich zu hinterfragen, wo wir selber und die von uns geschaffenen Strukturen Gewalt in welcher Form auch immer zulassen.

Die hohe Kunst dabei ist, dass wir uns gegenseitig als Eltern, als Mitarbeiter*innen Feedback geben und noch besser von Kindern Feedback einholen, wie wohl sie sich in unserer Gegenwart fühlen. Das ist zugegebenermaßen gar nicht immer leicht. Auch wir sind natürlich nicht perfekt und es gelingt uns bestimmt nicht immer gleich gut, emphatisch und wertschätzend zu sein. Aber je mehr Kinderfreund*innen wir sind, die sich eingestehen, dass wir kontinuierlich am Frieden arbeiten müssen, desto eher erreichen wir dieses gemeinsame Ziel.

FRIEDEN BRAUCHT SOLIDARITÄT

Friedensarbeit bedeutet auch gelebte Solidarität. Wir haben eine gute Tradition als Kinderfreunde, uns dann zu melden und aktiv zu werden, wenn der Frieden in Gefahr ist, wenn Ungerechtigkeit passiert. Ob das die konkrete Unterstützung von Kindern und Familien bei uns ist, deren Lebensumstände gerade nicht friedlich und förderlich sind oder die internationale Solidarität und Zusammenarbeit für Menschen in anderen Erdteilen, die in Not sind. Wir haben immer Wege und Möglichkeiten gefunden und finden sie auch heute, um hilfreich und wirkungsvoll zu sein. Das macht unsere Gemeinschaft aus.

NIEDER MIT DEN WAFFEN

Und nie dürfen wir aufhören, öffentlich für radikale Gewaltlosigkeit, radikale Entwaffnung, radikale Abrüstung, kompromisslosen Pazifismus einzustehen. Waffen haben das alleinige Ziel zu verletzen, zu zerstören und zu töten. Das ist inakzeptabel. Dass weltweit Milliarden Gewinne mit der Rüstungsindustrie erzielt werden, ist einfach nur ekelhaft. Ohne Waffen kein Krieg – so einfach könnte es sein.

JEDES KIND HAT EIN RECHT AUF FRIEDEN

Und zu guter Letzt noch der Hinweis darauf, dass Kinder ein Recht auf Frieden haben. Die Kinderrechte gestehen jedem Kind das grundlegende Recht auf Gleichheit und Gleichwertigkeit zu. Und sie verlangen den umfassenden Schutz vor Gewalt und in kriegsrischen Auseinandersetzungen.

Das ist für uns alle ein Handlungsauftrag! Setzen wir uns unermüdlich dafür ein, dass jedes Kind frei von Gewalt aufwachsen kann und dass Kriege und Waffen niemals ein legitimes Mittel sind, um Konflikte zu lösen.

”

ICH BIN DA,
ich hör dir zu,
ICH NEHME WAHR,
was du erlebt hast ...

“



WIR befragte die Kinder- und
Jugendpsychotherapeutin
Edda Maria Grünberger,
wie Kinder den Krieg erleben
und was man zur Verarbeitung
der Erlebnisse tun kann.
Edda Maria Grünberger
arbeitet bei Hemayat, einem
Beratungszentrum für Folter-
und Kriegsüberlebende.

EIN INTERVIEW VON
GÜNTHER LEEB

WIR

Bitte beschreiben Sie kurz was „Hemayat“ macht.

GRÜNBERGER Hemayat ist ein Verein, der Psychotherapie für kriegstraumatisierte Menschen, für Menschen, die mit Folter konfrontiert waren und für Kinder, deren Eltern Kriegserfahrungen gemacht haben, anbietet.

WIR

Wie würden Sie Ihre Tätigkeit bei Hemayat beschreiben?

GRÜNBERGER Ich bin die Kinderkoordinatorin bei Hemayat. Alle Menschen unter 18 Jahren kommen zu einem Erstgespräch, das mach ich, nach dem Erstgespräch wird geschaut, ob ein Therapiebedarf vorhanden ist.

WIR

Wie erleben Kinder Krieg und Vertreibung?

GRÜNBERGER Natürlich als massives Gewaltszenario. Sie erleben einerseits die Gewalt, nehmen die Gewalt wahr und andererseits und – was auch ganz tragisch ist – sie nehmen die Not, die Angst und die Ohnmacht der Familie wahr. Also das Erlebnis an sich und noch dazu der fehlende Schutz, den die Eltern nicht mehr anbieten können aufgrund der Kriegssituation.

WIR

Was bedeutet Trauma?

Was erleiden die Kinder dabei?

GRÜNBERGER In dem Fall ist das ein multiples Erleben von Unsicherheit, von Angst, von Ohnmacht, von Ausweglosigkeit. Kinder verlieren den sicheren Ort, den sie einfach brauchen, sie verlieren die Erwachsenen, die ihnen Sicherheit geben und sie können nicht mehr zur Ruhe kommen und werden dadurch instabil. Es ist einfach mehr als ein (einzelnes) Erleben, das Leib und Leben bedroht.

WIR

**Woran erkennt man, dass ein Kind
Therapiebedarf hat?**

GRÜNBERGER Es gibt Kinder, die nach außen gehen und welche die in sich gehen. Wir unterscheiden Kinder, die sehr affektiv sind, sehr ausagieren, wo ein Funke genügt und sie explodieren, wo ein Setzen, ein zur Ruhe kommen nicht möglich ist. Die andere Seite wären Kinder, die sich

Es bräuchte viel mehr Möglichkeit für Kinder, therapeutisch begleitet zu werden. Wir haben traurigerweise Wartezeiten bis zu einem Jahr, das ist viel zu lang für die Kinder.

EDDA MARIA GRÜNBERGER

sehr zurücknehmen und sich sehr bemühen zu entsprechen, aber dann doch auch oft apathisch wirken. Das, was wahrgenommen wird, ist ein Verhalten, das aus der Norm fällt.

WIR

Wie gewinnen Sie die Kinder dafür, darüber zu reden, die meisten können ja nur wenig Deutsch?

GRÜNBERGER Derzeit bieten wir Einzeltherapie an, oder wenn das zu angstbesetzt ist, mit einer Bezugsperson. Wir haben auch gerade zwei Kindergruppen, wo mehrere Kinder gemeinsam sind. Das Sprachproblem lösen wir durch Dolmetscher*innen. Jetzt haben wir gerade russisch-, bzw. ukrainischsprachige Dolmetscher*innen aufgenommen. Wir reagieren da sehr auf den Bedarf. Was Kindern angeboten wird ist, dass wir ihnen einen sicheren Ort anbieten, wo all das sein darf, was für das Kind gerade ist. Manche Kinder fangen dann relativ früh an zu erzählen oder zu zeichnen oder Dinge mitzuteilen, andere nicht. Das ist keine Voraussetzung bei uns. Es geht primär darum, Kindern einen sicheren Ort anzubieten, um ihre Entwicklung zu unterstützen.

WIR

Wie können Kinder diese Trauer, den Schmerz und die Angst überwinden?

GRÜNBERGER Ich glaube, dass es um ein Verorten geht, darum geht, einen Platz zu finden, wo das Erlebte sein kann und so eingepackt sein kann, dass es nicht immer wieder hochkommt. Das erste ist, dass man, wenn Kinder davon erzählen, eine Zeugnenschaft anbietet: „Ich bin da, ich hör dir zu, ich nehme wahr, was du erlebt hast“. Das ist oft schon ein guter Schritt, um ein Stück weit Normalität zu bekommen.

WIR

Was können erwachsene Bezugspersonen dazu beitragen, das Leid dieser Kinder (und ihrer Eltern) zu mildern.

GRÜNBERGER Kinder brauchen einfach einen sicheren Ort. Es braucht eine liebevolle und vertrauenswürdige Begegnung mit Erwachsenen,

einen Plan, um zur Ruhe zu kommen. Jedes Kind braucht Stabilität und Struktur. Es braucht natürlich Zeit, sowie normale Spielangebote. Wenn Erzählungen kommen, dass die nicht bewertet, sondern einfach wahrgenommen werden. Dann braucht es einfach Normalität. Bildungsangebote wie Kindergarten und Schule können da sehr förderlich sein, wenn es nicht in eine Überforderung geht.

WIR

Was kann die Regierung dazu beitragen, die Situation zu verbessern?

GRÜNBERGER Da würde ich gerne auf den Bericht der Kindeswohlkommission verweisen, der 2021 erstellt wurde, wo ganz klar geschrieben steht, was es brauchen würde, damit geflüchteten Kindern die Kinderrechte gewahrt werden. Weil ich aus meinem Erleben sehe, in dem Moment wo es um geflüchtete Kindern geht, sind nicht die Kinderrechte im Vordergrund, sondern der Flüchtling. Da gibt es Mängel. Die sind auch formuliert. Jetzt wäre es an der Zeit, dass die Regierung und alle, die das ändern können, das wahrnehmen und entsprechend reagieren. Was jetzt die ukrainischen Kinder bekommen, brauchen alle Flüchtlinge.

Es bräuchte viel mehr Möglichkeit für Kinder, therapeutisch begleitet zu werden. Wir haben traurigerweise Wartezeiten bis zu einem Jahr, das ist viel zu lang für die Kinder.

WIR

Danke für das Interview!

EDDA MARIA GRÜNBERGER,
ist Kinder- und Jugendpsychotherapeutin
und Kinder- und Jugendkoordinatorin
bei Hemayat in 1090 Wien.
Hemayat hat 2021 insgesamt
14305 Psychotherapie-Stunden und
ca. 1600 andere Therapien geleistet.
Von 1271 Klient*innen
waren 134 Minderjährige.

Mehr Infos siehe www.hemayat.at



WIR MÜSSEN REDEN



WIE WIR MIT KINDERN ÜBER DEN KRIEG SPRECHEN KÖNNEN

Bekommen Kinder deiner Erfahrung nach mit, dass es den Krieg in der Ukraine gibt?

PRAXMARER Ja. Kinder bekommen Nachrichten mit, während beispielsweise im Auto nebenbei das Radio läuft, sie hören Gespräche, tauschen sich mit Freund*innen aus und haben nicht zuletzt feine Sensoren für die Stimmungen, Ängste oder Befürchtungen ihrer erwachsenen Bezugspersonen.

Sollte man so ein furchtbares Thema nicht besser von Kindern fernhalten?

PRAXMARER Ich befürchte, dass es nicht in unserer Macht steht, das Thema fernzuhalten. Ich verstehe den Impuls sehr gut, sein Kind vor schlechten Nachrichten zu schützen, wir unterschätzen dabei aber, dass Kinder ihre Umwelt intensiv wahr- und aufnehmen. Es schürt Ängste von Kindern umso mehr, je weniger über ein Thema gesprochen werden darf.

Wie kann man als erwachsene Bezugsperson Krieg überhaupt thematisieren?

PRAXMARER Generell gilt, dass einem Kind keine Information aufgezwungen werden soll, nach der es nicht fragt. Man muss nicht alles sagen was man weiß, allerdings soll das was man sagt, ehrlich und authentisch sein. Es ist wichtig einen grundsätzlichen Gesprächsraum zu eröffnen, indem man das Thema anspricht und anbietet zu sprechen, wenn das Kind Fragen dazu hat. Das Bedürfnis des Kindes nach Informationen gestaltet den Gesprächsverlauf. Dem Kind soll Raum für seine Reaktionen gegeben werden, deshalb ist es wichtig, dass man für das Gespräch ausreichend Zeit zur Verfügung hat, und das Kind nicht aus zeitlichen Gründen mit seinen Emotionen allein bleibt. Es ist wichtig, eine altersgerechte Sprache zu finden - Eltern und Bezugspersonen kennen ihre Kinder und können sich auf ihre Fähigkeit verlassen, das Kind mit den jeweiligen Bedürfnissen wahrzunehmen.

Gibt es Tipps für verschiedene Altersgruppen?

PRAXMARER Kinder bis zwei Jahren können Informationen nicht „bewusst“ aufnehmen, sie spüren allerdings Veränderungen in der Tagesroutine und Unruhe bei ihren Bezugspersonen. Es ist wichtig, Alltagsroutinen aufrecht zu erhalten und auf die



Es herrscht Krieg in der Ukraine. Menschen werden vertrieben, verletzt, getötet. Die Ereignisse, die Bilder, die Nachrichten über diesen Krieg sind so grausam, dass wir unsere Kinder gerne davor beschützen möchten. Und trotzdem müssen wir mit Kindern darüber sprechen. Warum und wie das gelingen kann, erklärt die Psychologin Carina Praxmarer.

EIN INTERVIEW VON
DANIELA GRUBER-PRUNER

eigene Balance zu achten.

Vorschulkinder bis 7 Jahre können Realität und Fantasie nicht immer gut trennen und neigen zu „magischem Denken“, was bedeutet, dass sie ihr eigenes Verhalten auf Geschehnisse beziehen, z. B. hätte ich meine Suppe aufgegessen, dann hätte sich Oma nicht den Fuß gebrochen. Hier kann es wichtig sein, dabei zu unterstützen, das eigene Verhalten vom Ereignis zu trennen und gegebenenfalls Schuldgefühle abzubauen und das Sicherheitsgefühl erhöhen.

Kinder zwischen 7 und 11 können bereits verstehen, dass Kriege selten passieren. Sie können Gedanken und Gefühle zu negativen Ereignissen ausdrücken.

Auch hier ist wichtig, das Sicherheitsgefühl zu erhöhen, kindgerechte Erklärungen zu finden und Handlungen und Verhalten zu besprechen, die Kriege vermeiden helfen.

Wie gehen Jugendliche mit dem Thema um?

PRAXMARER Jugendliche haben die Tendenz, Ereignisse auf das eigene Leben um zu münzen und hinterfragen „Sicherheit“ im Allgemeinen. Ethische und politische Fragen kommen auf. Jugendliche solidarisieren sich miteinander und sprechen deshalb häufig lieber mit Gleichaltrigen als mit Erwachsenen. Außerdem kann es zu einem verstärkten Nutzen von sozialen Medien kommen. Es ist wichtig den Kontakt zu Gleichaltrigen zuzulassen und darauf hinzuweisen, dass „Pausen“ von der Thematik wichtig sind.

Wichtig ist es, altersgerecht Aktivitäten anzubieten, die es Kindern ermöglichen, sich handlungsfähig und selbstwirksam zu fühlen. So können gemeinsam Briefe geschrieben oder gebastelt werden - am besten mit einem positiven Fokus, beispielsweise: Wäre kein Krieg würden wir... Jugendliche kann man eventuell dabei unterstützen, sich zu engagieren, indem sie zB an Sammelaktionen teilnehmen.



CARINA PRAXMARER ist Klinische- und Gesundheitspsychologin, systemische Familientherapeutin und Mitarbeit im fachlichen Hintergrunddienst der Krisenintervention des Roten Kreuzes. Hauptberuflich ist sie als Regionalleiterin der Lebenshilfe Tirol im Bezirk Kufstein tätig.

DAS GROSSE, BUNTE,
ziemlich verrückte
WIR-KINDER

SOMMER Special

Mein
SOMMER
wird

- | | |
|--|----------|
| <input type="checkbox"/> flauschig | II & III |
| <input type="checkbox"/> saucol | IV & V |
| <input type="checkbox"/> streng geheim | VI & VII |
| <input type="checkbox"/> superlustig | VIII |

Endlich, endlich ist es soweit:

Endlich ist Sommer!

Und das wird nicht einfach irgendein Sommer, das wird DEIN Sommer. Ein supidupi Sommer. Ein Sommer, der nach Schleckeis, Freibad und Freiheit schmeckt!

Zumindest wünschen wir dir das aus ganzem Herzen, weil du dir das echt verdient hast. Damit deine Ferien noch ein bisschen lustiger und spannender werden, haben wir dieses Sommer-Special zusammengestellt. Du findest darin knifflige Rätsel, coole Ideen, lässige Anleitungen und auch ein bisschen Nonsens.

Wir hoffen, es gefällt dir.

Viel Spaß und lass es krachen!



Huch!!

Jetzt hat Leo ihre ganzen Pommes verschüttet und im ganzen Heft verteilt.

FINDEST DU ALLE?



Ein Mädchen kommt in die Tierhandlung und fragt den Tierhändler lächelnd: „Haben Sie ein Kaninchen?“

Meint der Tierhändler: „Möchtest du dieses kleine, süße, braune Kaninchen mit den großen Augen oder lieber dieses wuschelige, flauschige, weiße Kaninchen?“

Antwortet das Mädchen: „Ich denke, das ist meiner Schlange egal!“

HA! HA! HA!

ganz schön
flauschig!

U'schmeidig

Zuckerschöck

Flauschige Monster
zum Reinbeißen

Du brauchst dazu:

1 DEIN LIEBLINGS-MUFFIN-REZEPT

Wenn es schnell gehen muss, kannst du auch ein paar Muffins kaufen.

2 FÜR DIE CREME

110g zimmerwarme Butter
220g zimmerwarmer Frischkäse
250g Staubzucker
Vanilleextrakt oder Vanillezucker
Lebensmittelfarbe

3 FÜR DIE DEKO

Zuckerwatte & Zuckeraugen

Sie sind extrem süß und so ziemlich das Flauschigste, das man essen kann: Unsere Muffin-Monster mit Zuckerwatte. Und das Beste daran: Sie sind ratzfatz gemacht – und ebenso ratzfatz weg, wenn du nicht aufpasst.



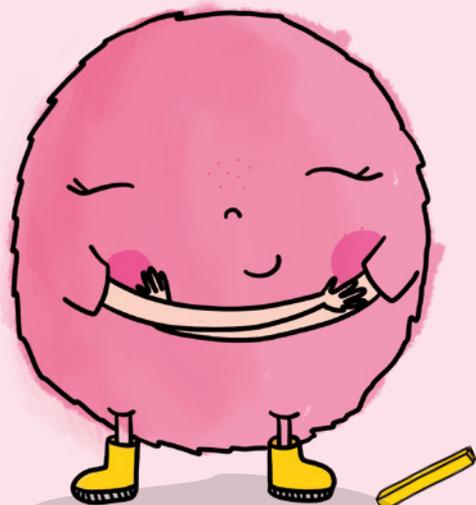
Foto: Ina Is(s)t

SO GEHT'S:

Zuerst schlägst du mit dem Mixer die Butter auf, bis sie relativ hell und fluffig wird. Jetzt schlägst du den Frischkäse ebenfalls und rührst die aufgeschlagene Butter, den Staubzucker und die Vanille unter. Wenn du keine Vanille hast, lass sie einfach weg.

Jetzt kannst du die Creme mit Lebensmittelfarbe einfärben und auf die Muffins spritzen.

Zum Schluss das Ganze noch mit den Zuckeraugen und der Zuckerwatte dekorieren. **YUMMIE!**



RÄTSELECKE

Rätsel 1 ZAHLENKOMBI

$$\begin{array}{r}
 \boxed{\heartsuit} + \boxed{\heartsuit} + \boxed{\heartsuit} = \boxed{15} \\
 \boxed{\text{eyes}} + \boxed{\heartsuit} + \boxed{\text{eyes}} = \boxed{9} \\
 \boxed{\text{eyes}} + \boxed{\heartsuit} + \boxed{\text{hand}} = \boxed{13} \\
 \boxed{\text{hand}} = \boxed{}
 \end{array}$$

Rätsel 2 GEFRÄßIGE NASCHMASCHINE

Die Naschmaschine hat wieder zugeschlagen!

Ausgerechnet bei unseren Lieblings-Flauschi-Socken. Wie fies! Finde heraus, welche Socke fehlt und zieh sie unserem Freund hier an.



Rätsel 3 FERIEN

Ausnahmsweise nicht ans Meer sondern in die Berge, ist Zora heuer gefahren. Dort können die Nächte ganz schön kühl werden. Zum Glück hat die Ziege Kuschelpulli und ihre gestrickten Socken eingepackt. Findest du heraus, wo Zora ihre Ferien verbringt?



Mach mich bunt!

WUSSTEST DU...

...was das Fell des Fischotters besonders flauschig macht? Er hat urviele Haare. Auf einen Quadrat-zentimeter hat der Otter ca. 70.000 Härchen.

Zum Vergleich: Der Mensch hat am Kopf auf derselben Fläche ca. 200 Haare.



$$\text{B} + \text{cloud} + \text{elf} + \text{trees} = \text{?}$$

KANNST DU UNSER RÄTSEL LÖSEN?

Schick uns die Lösung an wir@kinderfreunde.at. (bis Ende Juli) Schreib uns dein Alter dazu – unter allen Einsendungen verlosen wir 5 individuell ausgesuchte Kinderbücher.

JETZT
wird's
ZISCHFRISCH

Life Hack von Fiona (7)

„Wenn es sehr heiß ist, einfach am Abend die Unterhose ins Tiefkühlfach legen, dann hat man es am Morgen schon beim Anziehen schön kühl.“

Hihi.



Ice, Ice Baby!

Was gibt es besseres, als an einem richtig heißen Sommertag eine kühle, frische Abkühlung zu genießen?

Stimmt, nix!

Darum haben wir hier ein paar saucoule und supererfrischende Ideen für deinen Sommer gesammelt.

Jetzt aber:

Nichts wie ran ans Eis!



IDEE:

Ein Eisbecher BITTE!

Eiswürfel IM Glas sind ja schon ziemlich cool, aber ein Eiswürfel ALS Glas, das ist noch zehnmal cooler. Du kannst bei dieser Idee einfach ein bisschen herumexperimentieren, was gut funktioniert und was vielleicht weniger.

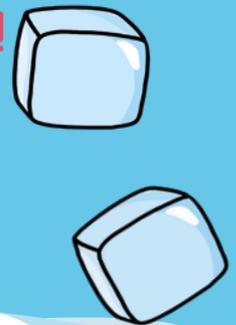
ALLES WAS DU BRAUCHST IST

1. Wasser
2. verschieden große Gläser und Schalen
3. wenn du magst ein wenig Lebensmittelfarbe und
4. ein bisschen Platz im Tiefkühlschrank.

Am besten einfach alle Schleckeis, die im Tiefkühler sind, wegschlecken und den so entstandenen Platz nutzen!

SO GEHT ES:

Für deinen Eisbecher lässt du zuerst fingerdick Wasser in einem Glas gefrieren. Dann stellst du ein kleineres Glas in das größere Glas und füllst alles mit Wasser. Zwischen die beiden Gläser kannst du ganz oben kleine Knete-Kugeln oder etwas Ähnliches als Abstandhalter klemmen. Noch einmal ab in den Gefrierer und nach ein paar Stunden kannst du es rausholen. Jetzt noch unter warmes Wasser halten und die Gläser, die du als Form benutzt hast, lösen sich vom Eis.



Stifte aus Eis

Die coolsten Wasserfarben der Welt!

Das ist wirklich easycheesy: Du brauchst nur Lebensmittelfarben oder flüssige Wasserfarben (kannst du auch selber herstellen, indem du deine Wasserfarben ordentlich aufrührst und dann mit Wasser verdünnst) und irgendwelche Formen, die du sicher bei dir zuhause findest. Es eignen sich kleine Röhren aller Art (zB von Sprudletabletten, Reagenzglaschen...). Jetzt nur noch das Wasser in deine Formen füllen, alles in eine Tasse stellen, damit das Wasser in den Formen bleibt, und ab in den Gefrierschrank. Nach ca. 3 - 4 Stunden kannst du deine Stifte rausholen. Mit ein bisschen warmen Wasser aus den Formen lösen und schwups schon kannst du loszeichnen. Ganz schön kalt, oder?!



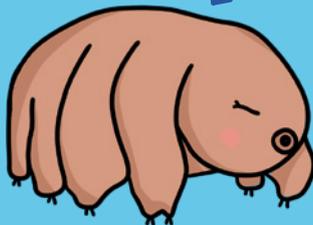
WUSSTEST DU DASS....

...Bärtierchen den Kälterekord aller Lebewesen auf der Welt halten? Das sind ja überhaupt sehr erstaunliche Tierchen, die sogar im Weltall überleben - und eben auch ganz schön viel Kälte ertragen können: Sie überlebten in einem Versuch 20 Monate lang bei -194 Grad (in flüssiger Luft). Ihre Superkraft dabei ist, dass sie in Trockenstarre verfallen können und so extremste Bedingungen überleben. Ganz schön smart, finden wir.



Zeichnen

Edgar schwitzt ganz schön beim Yoga. Du kannst ihm helfen, indem du die Pflanze anmalst und damit Schatten machst.



Eiskaltes Händchen

IDEE:

Hast du schon einmal einen Gummihandschuh mit Wasser gefüllt und eingefroren?

PROBIER DAS MAL AUS!

Wir sind uns sicher, dass dir dazu der eine oder andere Streich einfällt...



SUPERLUSTIG

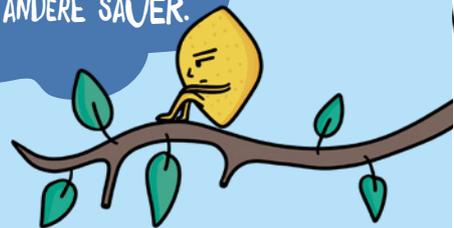
Das wünschen wir dir am allermeisten:

Dass dein Sommer so richtig lustig wird. Darum gibt es zum Schluss noch was zum Lachen. Am besten lacht es sich übrigens in einer Hängematte, dann wackelt nämlich alles so schön.

Warum haben Fische Schuppen?
Damit sie ihre Fahrräder dort unterstellen können.

HERE WE GO

WOLLTEN ZWEI ZITRONEN ZUSAMMEN FRÜHSTÜCKEN. ALS DIE EINE NICHT KAM, WAR DIE ANDERE SAUER.



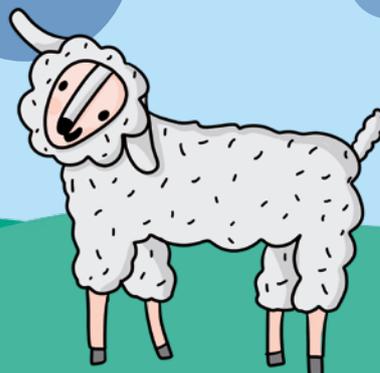
Sehen zwei Sandkörner durch die Wüste.
Sagt das eine:
„Mann, ist das voll hier!“

Eine Spinne geht ins Fundbüro und sagt:
„Ich glaub ich hab den Faden verloren!“

Wie niesen Nüsse?
Cashew

Treffen sich ein Schaf und ein Rasenmäher auf der Wiese.
Sagt das Schaf „Mäh!“
Sagt der Rasenmäher:
„Du hast mir gar nichts zu sagen!“

Woran erkennt man, wo der Wurm seinen Kopf hat?
Man kitzelt ihn in der Mitte und beobachtet dann, welche Seite grinst!



SO VIELE POMMES HAB ICH GEFUNDEN. ZEICHNE SIE HIER EIN:



Nachdem Besuch im Zirkus
erklärt Anna (5) ihrer Oma:
„Wenn ich groß bin,
möchte ich mit Pferden
jonglieren.“



Freundschaft
ist keine Frage
des Alters ;-)

Papa: „Hast du gehört,
was ich gesagt habe?“
„Jaaa. Ich bin ja nicht
ohrenblind“.
(Paul 6)

Momente der FREUND- SCHAFT

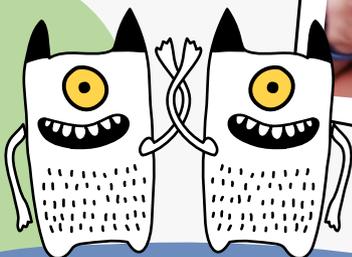


gemeinsam sind wir etwas Besonderes



gemeinsam Lachen
und Spaß haben

Tamara (7) zu ihrer
Mama:
„ES GIBT EINÄUGIGE UND
ZWEIÄUGIGE ZWILLINGE.“



SCHICKT UNS EURE FOTOS UND KINDERSAGER
kind-und-co@kinderfreunde.at

FAMILIENLEBEN

Daddy Cool

Aktive Väter erzählen



Alex (39), Marina (11 Monate)

10 |

Es ist Sonntag früher Abend, meine Tochter liegt auf meiner Brust und schläft ruhig und friedlich und das bereits seit über einer Stunde, wo sie um diese Zeit doch meistens nur knapp 30 Minuten schläft. Ich kann mich nicht bewegen. Nachdem ich am Handy alle Online-Zeitungen durchgesehen habe, beginnen meine Gedanken abzuschweifen und ich erinnere mich an meine Kindheit: „Alles kommt zu seiner Zeit, hab Geduld“, ist ein Satz, den ich von meinen Eltern oft gehört habe. Meistens hatte dieser Satz seine Berechtigung. Geduld war angesagt, als meine Partnerin und ich schon vor längerer Zeit den Wunsch nach Familienzuwachs verspürten. Allerdings benötigte es zwei adoptierte Katzen, einen Jobwechsel meiner Partnerin, sowie eine weltweite Krankheitswelle nicht gekannten Ausmaßes, bis sich unser Wunsch dann endlich erfüllt hat. Als ich am 3. Juli 2021 um 00:06 Uhr meine Tochter Marina zum ersten Mal in den Armen hielt, war ich extrem dankbar, dass ich bei diesem unbeschreiblichen Ereignis überhaupt dabei sein konnte, aufgrund der strengen Corona-Maßnahmen im Krankenhaus.

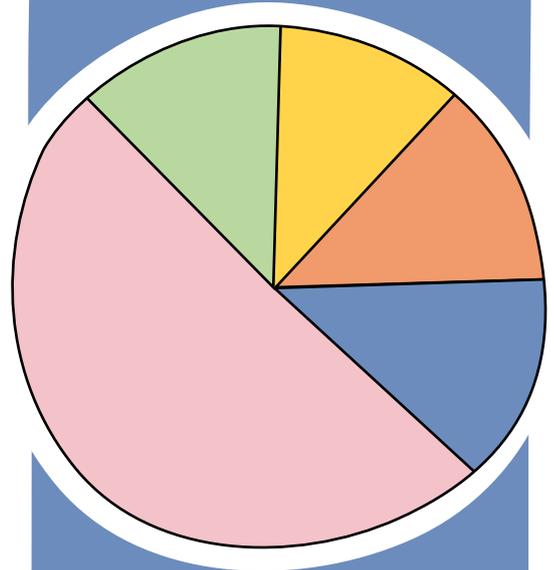
Einen zweiten Moment großer Dankbarkeit empfand ich dann, als ich ohne Zeitstress und gut vorbereitet, meine zwei Mädels aus dem Krankenhaus abholen konnte. Ich war total entspannt, denn ich durfte meinen Papamonat konsumieren. Wenige Monate zuvor wurde die entsprechende Betriebsvereinbarung unterzeichnet. Ich durfte schließlich der erste Mann sein, der diese in die Realität umsetzen konnte. Einmal mehr möchte ich mich bei meinem Team der Kinderfreunde im Mühlviertel bedanken, dass sie mitten in den Sommerferien einer Pandemie dann auch noch vier Wochen ihren Geschäftsführer so toll und großartig vertreten haben. DAS ist gelebte Kinderfreunde-Solidarität. Plötzlich höre ich ein leises Geräusch und meine Marina ist wach. Sie lacht mich verschmitzt und glücklich auf meiner Brust liegend an. Ja denke ich mir, meine Eltern hatten recht: Es kommt wirklich alles zu seiner Zeit.

FAMILIEN WAHRHEITEN

Das Leben mit Kindern statistisch erfasst

.....

Die größten unverzeihlichen Eltern-Fails im Kindergarten ...



- Ausgeliehenes Ersatzgewand nicht zurückgeben
- Fremde Freundschaftsbücher verlieren
- BrioCHKIPFERL in der Garderobe essen lassen
- Sonnenereme / Gummistiefel / Kapperl / Ersatzsachen / Turngewand vergessen
- MILCHSCHNITTE ZUR JAUSE MITGEBEN

Helga Bansch
Der PUPU

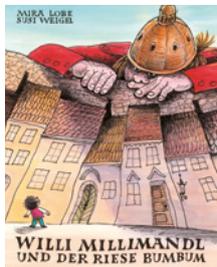
ISBN 978-3-7026-5951-6
Verlag Jungbrunnen, ab 3 Jahren



Ziegen und Schafe wohnen auf einer gemeinsamen Weide und vertragen sich gut. Das ändert sich, als eines Tages ein Ding auf der Wiese liegt. Niemand weiß, was es ist, und so nennen sie es PUPU. Anfangs kümmern sich alle gemeinsam darum, aber bald will jeder es für sich haben. Ab nun gehen Schafe und Ziegen getrennter Wege. Erst als der Winter kommt, besinnen sie sich wieder darauf, welche Vorteile das gemeinsame Leben für alle hatte. Sie rücken wieder zusammen und der PUPU ist vergessen.
Gemeinsam oder einsam?

Mira Lobe | Susi Weigel
Willi Millimandl und der Riese Bumbum

ISBN 978-3-7026-4960-9
Verlag Jungbrunnen, ab 5 Jahren



Die Millimandln leben glücklich und zufrieden in einer kleinen Stadt. Die Situation ideal: Sie arbeiten gerade genug, um gemütlich leben zu können, pflegen ihre Freizeit, widmen sich ausführlich ihren Kindern und feiern fast jeden Abend ein Fest. Bis ein maßloser Riese die Millimandln bedroht und sie zwingt, ihn zu versorgen. Die Kinder übernehmen das Kommando und befördern den Riesen mit einem kreativen Trick dorthin zurück, wo er hergekommen ist.
Gemeinsame Problemlösung!

Heinz Janisch | Helga Bansch
Die Brücke

ISBN 978-3-7026-5819-9
Verlag Jungbrunnen, ab 3 Jahren



Eine schmale, schaukelnde Brücke führt über den Fluss. So schmal, dass keine zwei nebeneinander Platz haben. Eines Tages treffen der Bär und der Riese aufeinander – in der Mitte der Brücke. Keiner will umkehren, keiner gibt nach. Was tun? Die ersten Lösungsversuche helfen nicht weiter, einer der beiden würde immer den Kürzeren ziehen. Doch dann hat der Riese eine zündende Idee: Wenn sie zusammenarbeiten und nicht gegeneinander, könnte es klappen.
Konkurrenz blockiert, Zusammenarbeit bringt!

Diese und weitere Bücher aus dem Verlag Jungbrunnen sind zu bestellen unter organisationservice@kinderfreunde.at.



JAHRESTHEMA 1982

ERNST PÜRSTINGER
Aus dem Archiv

1982

Kinder brauchen Frieden

In den Jahren 1979 bis 1983 gab es starke Proteste gegen die atomare Hochrüstung, gegen die Neutronenbombe und gegen den NATO-Doppelbeschluss zur Stationierung von Kurz- und Mittelstrecken-Atomwaffen in Westeuropa als Antwort auf die Stationierung der neuen sowjetischen SS 20-Raketen. Den zahlreichen Demonstrationen gegen diese Pläne schlossen sich immer mehr Aktivist*innen an, die Friedensbewegung erhielt europaweit einen enormen Aufschwung.

Die Roten Falken reihten sich früh in diese Bewegung ein, beteiligten sich an Aktionen für den Frieden, organisierten Veranstaltungen und waren so Impulsgeber für die Diskussion innerhalb der



Kinderfreunde. Für die Bundeskonferenz der Kinderfreunde im Februar 1982 in St. Pölten wurde dann das Motto „Kinder brauchen Frieden“ gewählt. In ihrer Begrüßungsrede betonte die damalige Bundesvorsitzende Gertrude Fröhlich-Sandner: „So notwendig es ist, für den Frieden zu demonstrieren, so notwendig ist es auch, für diesen Frieden etwas zu tun!“ Womit das Konferenzmotto auch als Jahresthema für die kommende politisch-pädagogische

Arbeit der Kinderfreunde festgelegt wurde.

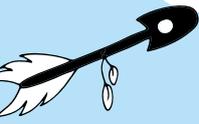
Für die Arbeit in den Kindergruppen wurden umfangreiche Arbeitsunterlagen erstellt. Das Bundeskindertreffen der Roten Falken zu Pfingsten 1982 in Ybbs fand unter dem Motto Kinder für Frieden

und Abrüstung statt. Höhepunkt des Treffens bildete am Sonntag das große Stationenspiel für den Frieden – los komm mit! Bald war klar, dass das Thema nicht nach einem Jahr abgeschlossen sein kann. Es bildete vielmehr die generelle Praxisanleitung zur Umsetzung des in St. Pölten beschlossenen neuen Grundsatzprogrammes und führte schließlich zur „Friedenswoche der Österreichischen Kinderfreunde“ rund um den Nationalfeiertag 1984.



WAS FÜR EIN Abenteuer!

Von einem Pfingstlager, das jetzt schon legendär ist



Mit 1000 Kinder aus ganz Österreich zogen wir am Pfingstwochenende auf die Wiener Donauinsel, um dort unser traditionelles Pfingstlager zu errichten. Monatelang hatten die Roten Falken darauf hingearbeitet, um den Gruppen aus dem ganzen Land unvergessliche Zeltlagererlebnisse vor einer einzigartigen Kulisse zu ermöglichen.

Aber nicht nur darum, bleibt dieses Pfingstlager als ein ganz großes Abenteuer in Erinnerung: Konnten die Kinder das Lagerleben und das Programm, das sich ganz dem Klimaschutz gewidmet hat, am Samstag und Sonntagvormittag noch in vollen Zügen genießen, hieß es am Sonntagnachmittag „Wir müssen evakuieren!“.

Die Gewitterlage entwickelte sich derart dramatisch, dass kein sicheres Übernachten in den Zelten garantiert werden konnte. Aber unsere Gruppen wären nicht unsere Gruppen, wenn sie aus dieser Situation nicht das Allerbeste machen würden. Mit Sack und Pack zogen die Teilnehmer*innen in feste Unterkünfte in ganz Wien – in Horte, in die Bundesgeschäftsstelle, in den Sever-Indoorspielplatz... und feierten dort ganz einfach weiter. Es wurden Lagerfeuer gebastelt, gespielt und gesungen und spät-abends krochen alle müde in ihre Schlafsäcke – ein richtiges Pfingstlager eben. Und ein riesengroßes Abenteuer von dem die Kinder noch lange reden werden.

12



Stabil: die Roten Falken Salzburg



Ich und Du sind Wir



die Welt bunter machen



Stationenspiel-Profis





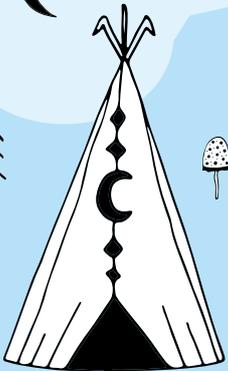
die Gruppe macht's



Kein Pfingstlager ohne Fackelzug



Nicht mit uns'rer Welt!



Kinderfreunde-Kraft auf der Bühne



das Falken-Bundesteam rockte das Pfila



Herumkugeln? Am Besten am Pfila!

FREUNDSCHAFT!



DIES & das



Ein letztes Freundschaft, SIEGLINDE



Unsere stellvertretende Bundesvorsitzende Sieglinde Lesjak ist am 6. März 2022 unerwartet von uns gegangen. Sieglinde war Kinderfreundin mit Leib und Seele, vor allem die Kinder, die nicht auf die Butterseite des Lebens gefallen sind, waren ihr ein Anliegen.

Sieglindes Kinderfreunde-Weg begann 1980 als Ortsgruppenvorsitzende in Klagenfurt. Sie war viele Jahre Landesvorstandsmitglied und wurde 2009 zur Landesvorsitzende der Kärntner Kinderfreunde gewählt. Seit 2011 war Sieglinde stellvertretende Bundesvorsitzenden.

Während ihres Vorsitzes sind die Kinderfreunde Kärnten stark gewachsen und haben vielfältige Aufgaben übernommen: Von Kinderschutzzentren über Schulsozialarbeit bis zu Time-Out-Gruppenbetreuung und Besuchsbegleitung. All diese Projekte waren untrennbar mit Sieglinde verbunden. Vielen Dank für alles, ein letztes Freundschaft, Sieglinde.

14

SAVE THE DATE

Am **Samstag, den 8. Oktober 2022** findet die nächste ordentliche **Landeskonzferenz** der Kinderfreunde Tirol auf der Innsbrucker „Hungerburg“ statt. Neben vielen Berichten der zum Glück trotz Pandemie sehr erfolgreich verlaufenen letzten vier Jahre soll auch ein großteils neues Team in den künftigen Vorstand gewählt werden. „Neue Menschen bringen wieder neue Energie und neue Ideen, das tut der Organisation gut“, so Landesvorsitzender Simon Grießenböck. Er tritt nach insgesamt acht tolen sowie auch herausfordernden Jahren gemeinsam mit vier weiteren Mitgliedern nicht mehr zur

Wahl für eine stimmberechtigte Funktion im neuen Vorstand an. Wir freuen uns auf viele Delegierte und Gäste und versprechen einen spannenden und kurzweiligen Nachmittag, bei dem die Freude an der Kinderfreunde-Arbeit im Vordergrund stehen wird!

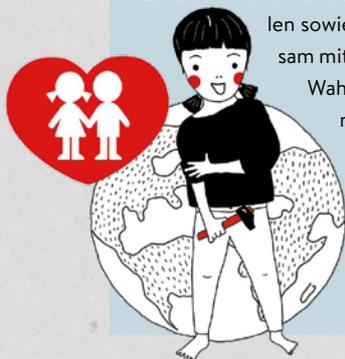


Foto: Chris Gütl
Text: MEP Hannes Heide

Alarmierender JUGENDBERICHT

Die Folgen der Pandemie setzen der psychischen Gesundheit unserer Jugend zu. Europaabgeordneter Hannes Heide präsentiert im Jugendbericht des Europäischen Parlaments erschreckende Zahlen: Bei 64 % der jungen Europäer*innen bestand während des Lockdowns die Gefahr einer Depression. Einsamkeit und Aussichtslosigkeit in Hinblick auf Ausbildungs- und Zukunftschancen setzen den Jugendlichen ebenso nachhaltig zu, wie der Anstieg häuslicher Gewalt. Heide schlägt präventive Maßnahmen für künftige Krisenzeiten vor. „Oberste Priorität muss die Offenhaltung der Schulen haben. Die Sozialkontakte und den Alltag der Kinder so normal wie möglich zu halten ist unverzichtbar, um ihnen Stabilität und Sicherheit zu vermitteln“, ist Hannes Heide überzeugt. Auch abseits der Krise appelliert er für Änderungen in den Schulen. Die mentale Gesundheit soll durch mehr Schulpsycholog*innen ebenso an Bedeutung gewinnen, wie durch den Ausbau von Kunst, Kultur, Musik und Sport in den Lehrplänen.



Foto: KF Strmk

STEIRISCHE VORSITZENDE wiedergewählt

Am 30. April wurde Alexia Getzinger bei der Landeskonzferenz der Kinderfreunde Steiermark im Beisein von Bundesvorsitzendem Jürgen Czernohorszky, nach bereits drei erfolgreich absolvierten Amtsperioden, mit überragender Mehrheit als Landesvorsitzende wiedergewählt. Seit 2012 setzt sie sich in enger Zusammenarbeit mit ihrem Vorstand und Landesgeschäftsführerin Barbara Binder mit großem Engagement für die Expansion von Dienstleistungen für Kinder und Familien, die Unterstützung des Ehrenamts sowie die ständige Weiterentwicklung von Projekten und Kampagnen der Kinderfreunde Steiermark ein. „Die Kinderfreunde stehen für die Wahrung von Kinderrechten. Gerade in der schwierigen Zeit der letzten beiden Jahre war es uns ein besonderes Anliegen, die Bedürfnisse von Kindern und deren Familien wahrzunehmen und jeden Tag unser Bestes zu geben, um ihnen die Unterstützung zukommen zu lassen, die sie brauchen und ihnen zusteht“, betont die wiedergewählte Landesvorsitzende.



**PEACE
&
SOLIDARITY**

S&D

★ ★ ★
**SPÖ-Delegation ★
im Europaparlament**
europa.spo.e.at

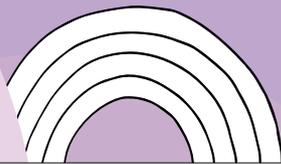
volkshilfe.



WIR KÖNNEN KINDERARMUT ABSCHAFFEN!



UNTERSCHREIBE JETZT!
KINDERARMUT-ABSCHAFFEN.AT/PETITION



Österreichische Post AG, MZ 02Z030918 M
Österreichische Kinderfreunde Bundesorganisation
Rauhensteingasse 5/5, 1010 Wien



Österreichische Kinderhilfe

IBAN: AT19 6000 0000 0111 1235, BIC: BAWAATWW

